MIETERJOURNAL

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.

1 | 2020





2020: DU ST MEHR?!



GEORGSTRAßE 7 D ZENTRUM

Clausstraße 10/12

Großzügige geschnittene 6-Raum-Whq., 5. OG. ca. 125 m², Etagenwohnung, Einbauküche, Balkon, zwei Bäder, offene Küche, Abstellraum, ab sofort bezuasfertia EnAusw. B. 96, FW, Bj. 1988

Miete: 925 EUR inkl. NK Kz. **10.13201.4.40**

WESTSTRAßE 5 C **KAßBERG**

Charmante 4-Raum-Whg. in beliebter Lage, 4. OG. ca. 71 m², Balkon, Tageslichtbad mit Wanne, großer Wohnbereich, Keller, Trockenraum, Glasfaserund Kabelanschluss, ab sofort bezugsfertig, EnAusw. B, 98, FW, Bj. 1967

Miete: 545 EUR inkl. NK Kz. 10.12270.6.810



AUGUSTUSBURGER STRAßE 23 ZENTRUM

Kuscheliges Familiendomizil im Herzen der Stadt. 4. OG. ca. 84 m² Erstbezug, Bad mit Wanne, helle Küche, großer Wohnbereich, Keller, Kabelanschluss, ab sofort bezugsfertig, EnAusw. B, 95, FW, Bj. 1989

Miete: 582 EUR inkl. NK Kz. 10.12046.1.8



ABENDLEITE 16 BORNA-HEINERSDORF



Stillvolle Maisonette-Whq. mit zwei Bädern, 2. OG. ca. 101 m², Erstbezug, Balkon, Fußbodenheizung, Tageslichtbad mit Dusche und Wanne, Gäste-WC mit Fenster Keller ab 01.04.2020 bezugsfertig, EnAusw. in Arbeit

Miete: 940 EUR inkl. NK z. 10.10021.2.108

LEIPZIGER STRAßE 45 **SCHLOßCHEMNITZ**

Zentral gelegene Familienwhg. im Grünen, 4. OG, ca. 102 m². Erstbezug. Wohnküche. 1. Bad mit Dusche, 2. Bad mit Wanne, Abstellraum. Keller, Trockenraum, ab 01.04.2020 bezugsfertig, EnAusw. V,

Miete: 777 EUR inkl. NK Kz. **10.11138.2.106**

60, FW, Bj. 1990

AM BERNSDORFER HANG 8 **BERNSDORF**

Moderne 4-Raum-Whg. für Familien, 1. OG, ca. 96 m², Erstbezug, Aufzug. Wohnküche. 1. Bad mit Dusche, 2, Bad mit Wanne, Handtuchhalterheizung, Keller, Fahrradraum, Trockenraum, ab sofort bezugsfertig, EnAusw. B. 69. FW. Bi. 1985

Miete: 926 EUR inkl. NK Kz. 10.22044.4.48



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir sind angekommen im Jahr 2020. Die Zeit rennt mal wieder. Der Januar ist vorbei und die Winterferien stehen schon wieder vor der Tür.

Dennoch wollen wir in der ersten Ausgabe Ihres Mieterjournals in diesem Jahr nicht versäumen, Sie auf den aktuellen Stand zu bringen und Sie über Neuigkeiten aus unserem Unternehmen zu informieren. So stellen wir Ihnen diesmal nicht nur den Gesellschaftervertreter der Stadt Chemnitz vor, sondern berichten auch über den aktuellen Stand der Bewerbung von Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025.

Ein Blick auf anstehende Sanierungsvorhaben wird ebenfalls gewährt. Im Dezember feierten gleich zwei Mieterinnen der GGG einen runden und besonderen Geburtstag. Ein Alter von 100 und 103 Jahren war für uns eine Herzensangelegenheit, bei den Jubilarinnen vorbeizuschauen, ihnen zu gratulieren und mit ihnen über ihr Leben zu plaudern.

Selbstverständlich gibt es in gewohnter Weise auch etwas zum Rätseln und ein paar praktische Hinweise, diesmal zur anstehenden Trinkwasserbeprobung.



Genug Lesestoff ist also da: Gießen Sie sich eine Tasse Kaffee ein oder brühen Sie sich einen Tee auf und schmökern im neuen Mieterjournal.

Viel Spaß beim Lesen, wünscht Ihnen

T. Gilles

Erik Escher Redaktionsverantwortlicher



WiC - Die Vermieter der GGG

Europäische Kulturhauptstadt 2025

Neugründung Bürgerhaus City e. V.

Der Gesellschaftervertreter

Sanierung Zwickauer Straße

feierte 100. Geburtstag

Stadtteile vorgestellt – Gablenz

Sanierung Mozartstraße 20 – 32

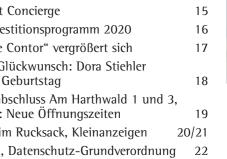
Trinkwasserbeprobung beginnt

Herzlichen Glückwunsch: Hanna Parthum



Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" Wohnen mit Concierge Anzeige Investitionsprogramm 2020 "Café & Tee Contor" vergrößert sich Herzlichen Glückwunsch: Dora Stiehler feierte 103. Geburtstag Sanierungsabschluss Am Harthwald 1 und 3, Servicebüro: Neue Öffnungszeiten Geschichte im Rucksack, Kleinanzeigen Gewinnspiel, Datenschutz-Grundverordnung

WiC – Wohnungsangebote



Herausgeber: Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. | Clausstraße 10/12 | 09126 Chemnitz | Tel.: 0371 533-0 | ggg@ggg.de | www.ggg.de Redaktion: Unternehmenskommunikation | Erik Escher | Tel.: 0371 533-1564 | mieterjournal@ggg.de | Redaktionelle Mitarbeit: Sabine Leppek Auflage: 28.680 Stück | Erscheinungsweise: zweimonatig | Vertrieb: Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. Layout und Satz: HB-Werbung und Verlag GmbH & Co. KG | Titelfoto: Stephan Weingart | Druck: Druckerei Oskar Görner GmbH Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine Haftung übernommen. © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Weitere große Wohnungen findest DU unter WIC.DE

Der Gesellschaftervertreter

Die GGG ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Stadt Chemnitz. Das Mieterjournal sprach im zweiten Teil der Beitragsreihe mit dem Gesellschaftervertreter, Herrn Sven Schulze, über seine Funktion, Aufgaben und Ziele.

Herr Schulze, Sie sind seit vier Jahren Gesellschaftervertreter der Stadt Chemnitz bei der GGG. Was bedeutet das, was sind Ihre Aufgaben?

In dieser Funktion obliegt mir die Festlegung grundsätzlicher Ziele der Gesellschaft und die Kontrolle, wie sie erreicht werden. Das betrifft etwa die Wirtschaftsplanung oder die Beteiligung der GGG an städtischen Projekten wie die Sanierung des Brühls oder die Vermietung des CFC-Stadions. Dazu stimme ich mich regelmäßig mit der Geschäftsführung ab.

Und wie nehmen Sie die Arbeit der GGG wahr?

Ich spüre, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GGG in allen Ebenen für ihr Unternehmen und vor allem für die vielen Mieterinnen und Mieter brennen. Dass sie sich kümmern. Sicher, nicht immer kann jedes Anliegen sofort oder zur vollsten Zufriedenheit für alle Beteiligten geklärt werden. Aber ich höre meist nur Positives über die Arbeit unserer Wohnungsgesellschaft.

Warum unterhält die Stadt ein eigenes Wohnungsunternehmen?

Für eine Großstadt wie Chemnitz ist es wichtig, guten und bezahlbaren Wohnraum in möglichst allen Stadtteilen zu bieten. Hier spielt die GGG als größter Vermieter eine besondere Rolle. Vor allem mit Blick auf die rasant steigenden Mietpreise in anderen Großstädten hat die GGG eine besondere Verantwortung. Guter Wohnraum ist ein Grundbedürfnis der Menschen und kein Spekulationsobjekt für möglichst hohe Renditen! Unsere städtische Wohnungsgesellschaft wird dieser Verantwortung gerecht und bietet trotz hoher Kosten für Sanierung oder Neubau Mieten in allen Preislagen. Und sie leistet einen starken Beitrag zur Stadtentwicklung.

Welche Schwerpunkte bzw. Ziele verfolgt die Stadt mit der GGG?

Das wichtigste Ziel ist und bleibt die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten, der heutigen Anforderungen gerecht wird. Das beinhaltet einerseits unterschiedliche Wohnungs-



Sven Schulze ist Bürgermeister für Personal, Finanzen sowie Organisation und vertritt die Stadt Chemnitz als Gesellschaftervertreter bei der GGG.

größen und Ausstattungen, aber auch Aspekte des Klimaschutzes und eines möglichst geringen Energieverbrauchs, der letztlich auch den Mietern zugutekommt. Ich wünsche mir, dass sich die GGG weiterhin in die Stadtentwicklung einbringt. Beispielsweise mit Neubauprojekten, Stichwort: innerstädtische Brachflächen und Lückenbebauungen – ohne, dass aus unserer grünen Stadt eine Betonwüste wird.

Wäre es für Sie als Herr über die Stadtfinanzen nicht verlockend, über einen Verkauf der GGG an private Investoren nachzudenken? Immerhin wurde Dresden mit diesem Modell quasi über Nacht schuldenfrei. Um es ganz klar zu sagen: Das Dresdner Modell ist für mich keine Option! So verlockend die möglichen

für mich keine Option! So verlockend die möglichen Einnahmen auch sein mögen, am Ende zahlen Stadt und Bürger bei solch einem "Deal" immer drauf. Nicht umsonst beneiden uns die Dresdner heute darum, dass wir eine städtische Wohnungsgesellschaft haben, die das Mietniveau auf einer vertretbaren Höhe hält. Denn was nützen gute Arbeitsplätze oder attraktive Freizeitangebote, wenn am Ende das meiste Geld für die Miete draufgeht.

Sie sind Bürgermeister für Personal und Finanzen und außerdem "oberster Feuerwehrmann" der Stadt. Bleibt da noch Zeit für Familie und Hobbies?

Ich gebe zu, dass mein Kalender stets sehr gut gefüllt ist. Doch das geht vielen anderen Menschen in unserer Stadt ebenso. Raum für Hobbies bleibt da wenig, aber Zeit für meine Familie nehme ich mir. Denn sie ist bei aller Verantwortung, die ich gern für unsere Stadt trage, das Wichtigste in meinem Leben.

Herr Schulze, vielen Dank für das Gespräch.



Chemnitz 2025 -

Endspurt auf dem Weg zur Europäischen Kulturhauptstadt

Am 12.12.2019 hat sich in unserer Stadt eine große Anspannung gelöst: die europäische Jury hat entschieden, dass sie es Chemnitz als einziger sächsischen Stadt zutraut, Europäische Kulturhauptstadt 2025 zu sein. Diese Entscheidung hat sehr viel Freude und auch Selbstbewusstsein freigelegt, was wir jetzt in der zweiten Phase der Bewerbung gemeinsam in frische Energie umwandeln wollen.

Im September fällt die Jury ihre endgültige Entscheidung, welche deutsche Stadt Kulturhauptstadt Europas 2025 wird. Bis dahin stehen nun viele Aufgaben an. Das Kulturhauptstadt-Team muss im Juli ein neues, 100-seitiges Bewerbungsbuch abgeben. Darin geht es aber nicht nur um Programmpunkte, die 2025 für die Chemnitzer und ihre Gäste aus Europa stattfinden sollen, sondern um viel mehr. Das Team muss ein Konzept erstellen, das bis über das Jahr 2025 hinausragt und die kulturelle Entwicklung der Stadt konkret beschreibt und mit Zahlen und Fakten untermauert.

Die Stärke der Chemnitzer Bewerbung ist, dass wir authentisch geblieben sind. Bereits an der ersten Bewerbungsphase haben sich unzählige Bürger und kleine und große Initiativen beteiligt. Die Jury traut es Chemnitz zu, dieses vielseitige Programm zu stemmen und Kulturhauptstadt 2025 zu werden. Und wir wollen uns ehrlich mit der eigenen Vergangenheit und den politischen und gesellschaftlichen Um- und Aufbrüchen auseinandersetzen. Deshalb trägt unsere Bewerbung auch den Titel "Aufbrüche – opening minds, creating spaces".

Nach der Abgabe des zweiten Bewerbungsbuches besucht uns im September die europäische Jury und will sehen, wie das, was im Buch steht, in echt schon aussieht oder wie es aussehen kann. Danach muss das Kulturhauptstadt-Team im Oktober erneut vor die europäische Jury treten und unsere Bewerbung präsentieren.

Der Freistaat Sachsen hat Chemnitz seine volle Unterstützung zugesagt. Ministerpräsident Michael Kretschmer

versprach, dass Chemnitz 20 Millionen Euro vom Land erhält, wenn es den Titel erhält. Und sollten wir den Titel nicht holen – das Land unterstützt uns auch dann finanziell, sodass viele der Projekte trotzdem umgesetzt werden können.

KULTUR

EUROPAS

KANDIDAT

HAUPTSTADT

All die vielen Ideen, die Bürgerplattformen, Vereine oder einzelne Personen bereits eingereicht haben, werden vom Team des Kulturhauptstadtbüros derzeit auf Machbarkeit geprüft. Aber dabei bleibt es nicht: Noch immer kann jeder seine Mikroprojekt-Ideen beim Kulturhauptstadtbüro im Tietz einreichen oder sich in der neuen Runde des Nimm Platz!-Wettbewerbs bis zum 29. Februar für die Förderung eines Lieblingsplatzes bewerben.

Wir haben dieses Jahr die einmalige Chance, Kulturhauptstadt Europas 2025 zu werden. Neben vielen Projekten im kulturellen Bereich, die dadurch umgesetzt werden können, bietet der Titel aber noch viel mehr. Viele Millionen Euro würden nach Chemnitz fließen, die zur Weiterentwicklung der Stadt eingesetzt werden können. Projekte in Groß oder Klein, wie zum Beispiel "Stadt am Fluss", können so schneller als sonst oder überhaupt nur deswegen umgesetzt werden. Dafür zu kämpfen lohnt sich also!

Informationen

www.chemnitz2025.de

http://www.chemnitz2025.de/newsletter/

tos: Kristina Schmidt. zebra® | group GmbH

Foto: Heinz Patzig



Neugründung

Bürgerhaus City e. V.

Das Bürgerhaus im Hochhaus Rosenhof 18 ist ein beliebter Treffpunkt für Anwohner aus den umliegenden Wohnhäusern. Im Jahr 2006 startete der Verein Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V. mit vielfältigen Angeboten wie Kursen, Beratungsangeboten und vielem mehr. Ende des Jahres 2019 gründete sich der Verein als Bürgerhaus City e. V. neu.



Gudrun Mehlhorn freut sich auf die Fortsetzung ihrer Malkurse.

Die Vorstandsvorsitzende, Frau Steffi Michalak, freut sich auf die neue Aufgabe und richtet "Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns bei der Neugründung unterstützt haben: an die vielen Ehrenamtler, die GGG und die AWO."

"An dieser Stelle möchte ich betonen, dass wir nicht aus dem Verein Bürgerinitiative Chemnitzer City hervorgegangen, sondern ein neuer, eigenständiger Verein sind", sagt der stellvertretende Vorsitzende Dietmar Berger. "Selbstverständlich werden wir Altbewährtes und Beliebtes fort-

führen, sicher werden wir auch hier und da etwas ändern. Denn wir haben eigene Ideen. So wollen wir mit ausgewählten Veranstaltungen in Zukunft beispielsweise auch jüngeres Publikum und Familien ansprechen."

Auch die fünf Gästewohnungen im Rosenhof sowie in der Bahnhofstraße werden weiterhin als kostengünstige Alternative zur Hotelübernachtung angeboten.

hoffest wird vom neu gegründeten Verein weitergeführt.

Vorsitzende Steffi Michalak und der stellvertretende Vorsitzende Dietmar Berger vom Verein Bürgerhaus City e. V.

Auch GGG-Mieterin Magda Goldstein wird im Bürgerhaus City e. V. weiterhin Klöppelkurse geben.



Momentan ist das Bürgerhaus montags bis donnerstags von 9 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Steffi Michalak: "Zurzeit sind wir noch in der Planungsphase und überlegen, was wir alles machen können. Es soll Sozial- und Rechtsberatungsangebote geben, wir bieten Kreativ-, Sport- sowie Englisch- und Computerkurse an. Die einmal im Monat durchgeführten Wanderungen wird es ebenfalls weiterhin geben."

"Wir freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit und auf viele interessante Angebote für unsere Mieter", sagt Wenke Müller, Leiterin der Geschäftsstelle Innenstadt. Anna Roth, Technikerin der GGG, Mirko UBler und Andreas Träger von der Bauleitung sowie Elektriker Uwe Püschel von der Firma Elektro Esche bei einer Bau-



Sanierung Zwickauer Straße

Zu den Sanierungsschwerpunkten in diesem Jahr gehören die Wohnhäuser an der Zwickauer Straße Nähe Falkeplatz. Begonnen wurde bereits im Jahr 2019 mit der Zwickauer Straße 10/12. Das Hochhaus erhält im Zuge der 3,8 Millionen Euro teuren Sanierung, die in bewohntem Zustand durchgeführt wird, eine neue Fassadenoptik, die Versorgungsleitungen werden erneuert und in den freien 1-Raum-Wohnungen werden teilweise Duschen eingebaut.

Die Strangsanierung in diesem Objekt ist zum Teil abgeschlossen, ebenso wie die Elektrotechnik-Installation für Zählerplätze im Keller des Hauses. Begonnen haben die Baumaßnahmen in den Treppenhäusern, beispielsweise das Setzen von Trockenbauwänden. Durch das Teileinrüsten der Fassade am Hauseingang 10 werden nicht nur die Balkonbrüstungen erneuert, sondern fortlaufend auch die Treppenhausfenster. Zudem wird ein Wärmedämmverbundsystems aufgebracht.

Im Anschluss an die Arbeiten an der Zwickauer Straße 10/12 steht die Sanierung der Wohnhäuser Zwickauer Straße 18 – 26 und 28 – 36 auf dem Plan. Die Gesamtkosten belaufen sich dort auf rund 4,5 Millionen Euro. Entstehen werden moderne 1-Raum- bis 5-Raum-Wohnungen mit einer Durchschnittsmiete von rund 5,35 Euro pro Quadratmeter. Die Sanierung erfolgt in bewohntem Zustand, voraussichtlich im Zeitraum von September 2020 bis November 2021.

Diese Baumaßnahmen umfassen die Neugestaltung der Fassade, den Einbau von zweifach-isolierverglasten Fenstern im Treppenhaus sowie die Anpassung der Lüftungsanlage. Es werden Balkone angebaut, die Versorgungsleitungen in den Wohnungen erneuert sowie teilweise die Bäder neugestaltet. Durch Grundrissänderungen entstehen zudem Maisonettewohnungen.

Wohnen in der Innenstadt
www.ggg.de/sanierungen

**** 0371 533-1111



Handwerkern über die Schulter geschaut: Torsten Uhlmann von der Firma Spektrum ist mit Fußbodenausgleichsarbeiten beschäftigt (links) und Mirko Ußler installiert Kabelkanäle.



Installateur Karsten Günther von der Firma HMS-Sanitärinstallation GmbH schneidet Teile für die Lüftungsanlage zu.

otos: Heinz Patzig

6

BEITRAGSREIHE BEITRAGSREIHE









Historische Postkarte des Gasthofs zum Hirsch

nzert- und Ballhaus, Gasthof zum Hirsch, Chemnitz-Gablen

Am Gablenzbach

Die 1889 geweihte Andreaskirche

Junges Paar, Bronzeplastik von Frank Diettrich aus dem Jahr 1971 am Gablenz Center

Historische Postkarte der Augustusburger Straße, links im Vordergrund das Gasthaus zur Krone



Die 1928 – 30 erbaute Diesterwegschule

Neue Reihe: Stadtleile vorgestellt

Gablenz -DER ORT AM "APFELBAUMBACH"

Wie kommt es, dass ein eher unbedeutender Bachlauf, nahezu vergessen und zur Innenstadt hin unter der Erde verschwunden, einem ganzen Stadtteil den Namen gegeben hat? Zu einer Antwort müssen wir weit ausholen.

Die Bezeichnung geht noch auf älteste Zeiten zurück, da Wolfsjäger im Auftrage des königlichen Amtes Rochlitz unsere Gegend durchstreiften und sich an Besonderheiten der Landschaft orientieren mussten. Der slawische Name "Gabilencia", "Apfelbaumbach", deutet wohl darauf hin, dass an den Ufern dieses Gewässers wilde Apfelbäume wuchsen.

Später entstand hier Gablenz als eines der ersten Dörfer, mit denen sich das Benediktinerkloster auf dem heutigen Schloßberg umgab. Als es laut Zinsregister des Klosters um 1200 die höchsten Abgaben aufbringen musste, war es wohl bereits zu ansehnlicher Größe gewachsen. Im Jahre 1402 kaufte die Stadt Chemnitz dem Kloster jenen Teil ab, der das bergige Gelände (Sonnenberg) bis etwa zur jetzigen Claus- und Zietenstraße und das jetzige Lutherviertel umfasste, und nach der Reformation wurde der restliche Teil von Gablenz zunächst dem Amt Chemnitz zugeschlagen. Die Stadt dehnte sich zuerst entlang der Augustusburger Straße (Oststraße) und später auf dem Sonnenberg aus und benötigte dringend neues Baugelände, und so gehörte das anschließende Gablenz 1900 mit zu den ersten Dörfern, die nach Chemnitz eingemeindet wurden. Damals hat sich die Einwohnerzahl von Chemnitz in weniger als 20 Jahren auf rund 200.000 verdoppelt.

Schon vorher hatte der Kaufmann Bernhard Hänel-Claus Grundstücke an der Stadtgrenze aufgekauft und die "Colonie Neugablenz" entlang der Clausstraße angelegt. Die Gemeinde Gablenz hatte auch mit der Rheinischen Baugesellschaft in Köln einen Bebauungsplan für den Ort vereinbart.

Nach der Eingemeindung erkannte man jedoch, dass man die weitere Stadtentwicklung nicht allein gewinnorientierten Grundstückseigentümern überlassen darf. Gerade aber die früher von Feldern bedeckten Flächen der neuen "Vorstadt Gablenz" boten viel Platz für großzügige Wohnhöfe mit Grün, Wäsche- und Spielplätzen sowie Gartenanlagen. So nahmen nach den ersten Wohnanlagen der Genossenschaften in den zwanziger Jahren auch städtische Projekte wie die Humboldthöhe und der Pappelhof Gestalt an. Gegenüber dem späteren Wohngebiet Hans Beimler, das ab 1966, und dem Yorckgebiet, dessen Bau zwei Jahre später begann, muteten sie jedoch noch sehr bescheiden an.

1992 wurden die Stadtteile neu gegliedert, und was früher zur Gablenzer Flur gehörte, ist seitdem zum Teil im neuen Stadtteil Yorckgebiet aufgegangen und zum Teil dem Stadtteil Sonnenberg zugeordnet worden. So kommt es, dass die frühere Dorflage von Gablenz mit

dem Ortskern um Kirche, Schule und Gemeindehaus ganz an die nördliche Grenze des heutigen Stadtteils Gablenz gerückt ist. Hier sind noch verschiedene dörfliche und vorstädtische Gebäude zu finden, einst zählte das Dorf 30 Gehöfte. Welch große Veränderung hat sich seither vollzogen! Gablenz ist heute mit über 15,500 Einwohnern zum bevölkerungsreichsten Stadtteil nach dem Kaßberg aufgerückt, es weist aber dabei nur eine etwa halb so große Einwohnerdichte auf. Für das Stadtklima wichtige Kleingartenanlagen nehmen hier einen großen Teil der Fläche ein, ein Grünzug erstreckt sich entlang des Gablenzbaches.

Seitdem der Ort zu Chemnitz gehört, konnten auch lange ersehnte Vorhaben in Angriff genommen werden. Zwar hatte er 1889 eine eigene stattliche Kirche, die Andreaskirche, und 1894 eine elektrische Straßenbeleuchtung erhalten. Auch der Wunsch nach einem eigenen Anschluss durch die Straßenbahn wurde jedoch in jener Zeit immer dringlicher. Denn Gablenz hatte sich mittlerweile zu einem Fabrikstandort und Arbeiterwohnort entwickelt. So setzten sich Unternehmer wie J. E. Reinecker und der Besitzer der Germania-Brauerei Max Hering 1894 in einer Petition für eine Straßenbahnverbindung ein, und auch der Wirt des "Gasthofes zum Hirsch" wandte sich an die Direktion der Straßenbahngesellschaft mit dem Ersuchen, die Bahn doch bitte bis zu seinem Gasthaus zu verlängern. Reinecker hatte kurz vorher den Standort seiner Werkzeugmaschinenfabrik an die Bernhardstraße verlegt. Auch die Gemeinde unterstützte dieses Anliegen. Sie führte gewichtige Argumente an. Die Augustusburger- und

Oststraße und in der Verlängerung die Hauptstraße in Gablenz würden die einzige Zugangsstraße des südöstlichen Erzgebirges nach Chemnitz bilden. Sie führe mitten durch ein reich bevölkertes Stadtviertel von ca. 40,000 Einwohnern und durch einen Vorort mit reichlich 10.000 Einwohnern - wäre denn die Straßenbahngesellschaft nicht an diesen neuen Kunden interessiert? Diese war nicht abgeneigt, aber gerade mit der Umstellung auf den elektrischen Betrieb voll beschäftigt. Das Vorhaben scheiterte letztlich daran, dass vorher die Hauptstraße, die heutige Augustusburger Straße, ausgebaut werden musste und dafür der Gemeinde selbst die nötigen Mittel fehlten. Erst nach dem Anschluss an Chemnitz kam es 1901 zur Verlängerung der Straßenbahnlinie bis zur Gablenzer Schule und 1912 bis zum Eubaer Weg. Dagegen erfüllte sich der Wunsch der Gemeinde nach einer eigenen Eisenbahnverbindung bis zu den Erzgebirgsorten nicht.

Lange trug sich die Gemeinde auch mit dem Vorhaben herum, den noch offen dahinfließenden Gablenzbach, in den die Bauerngehöfte, Fabriken und Hausbesitzer ihre ungeklärten Abwässer entließen, unter der Erde verschwinden zu lassen. Die Mittel reichten zunächst nur für den kurzen Abschnitt zwischen Gemeindehaus und Schule, erst 1911 konnte die Überwölbung des Gablenzbaches für den ganzen Abschnitt bis zum Gablenzplatz abgeschlossen werden. Vorher verbanden insgesamt fünf Brücken die Straßenzüge beiderseits des Baches, nun entstanden dort neue Straßenverbindungen und Plätze. Sie sind auch heute noch zum Teil im Stadtbild auszumachen.

Geschäftsstelle Steinhaus Nord

Die Mozartstraße 20 – 32 wird saniert, Aufzüge, Balkone und Erker angebaut.

Wohneigentums- und Hausverwaltung

Wohnen auf dem Kapellenberg

Sanierung Mozartstraße 20 - 32

Seit September vergangenen Jahres werkeln Bauarbeiter in der Mozartstraße 20 - 32, vermessen, baggern, legen neue Leitungen, reißen in die Jahre gekommene Balkone ab.

"Das in ruhiger, innenstadtnaher Lage am Kapellenberg gelegene Gebäude wird zurzeit umfangreich saniert. Der im Jahr 1970 errichtete fünfgeschossige Bau des Gebäudetyps Q 6 mit sieben Hauseingängen wird an die heutigen Wohnbedürfnisse angepasst", erklärt Birgit Schliebe, die zuständige Technikerin der GGG. "Die Baumaßnahme umfasst die komplette Sanierung der Bauhülle mit Anbau von Balkonen und teilweise von Erkern, die Erneuerung der Dachkonstruktion, den Anbau von Aufzügen an zwei Hauseingängen, den kompletten Innenausbau mit Grundrissänderungen sowie die Umgestaltung der Außenanlagen mit Errichtung von 20 Pkw-Stellplätzen."

Aus vormals 70 Wohnungen entstehen 53 moderne Wohnungen: Ein Grundrissmix aus 2-Raum- bis 5-Raum-Wohnungen, darunter vier Maisonette- und drei Etagenwohnungen, steht nach der Baumaßnahme zur Verfügung. Die Wohnungsgrößen werden zwischen 49 m² und 110 m² liegen. Birgit Schliebe: "In den Häusern Mozartstraße 26 und 30 sind insgesamt 16 Wohnungen geplant, die nach den vorgegebenen Standards der Richtlinie zur Förderung des seniorengerechten Umbaus von Wohnraum errichtet werden. Der Abschluss der Gesamtbaumaßnahme ist für Dezember 2020 geplant. Insgesamt 5,7 Mio. Euro investiert die GGG in diese Aufwertung auf dem Kapellenberg.

Wohnen auf dem Kapellenberg www.ggg.de/sanierungen

C 0371 533-1111

post@wic.de

 post@wic.de

Herzlichen Glückwunsch

Hanna Parthum feierte 100. Geburtstag

erzlichen Glückwunsch, Hanna Parthum. Die Chemnitzerin feierte Anfang Dezember ihren 100sten Geburtstag. Zu den Gratulanten gehörte neben Familie, Freunden und Vertretern der Stadt selbstverständlich auch die GGG. Denn bereits seit 65 Jahren ist Hanna Parthum Mieterin im Unternehmen. 1954 bezog sie die Wohnung, in der sie auch heute noch lebt. "Ans Ausziehen dachte ich nie", sagt sie. "Hier bin ich glücklich und zufrieden."

Ein Rezept, wie man ein solch stolzes Alter erreicht, hat die Jubilarin auf Anhieb parat. "Gesunde Ernährung - einfach alles in Maßen genießen, wenig Alkohol. Und: Immer positiv denken, sich nicht hängenlassen – auch wenn es einem mal nicht so gut geht." In ihren einhundert Lebensjahren hat Hanna Parthum viel erlebt. Schöne Zeiten, aber auch schwierige Zeiten. Als junges Mädchen ging sie gern zum Tanz, unter anderem in die "Pelzmühle" nach Rabenstein. Dort lernte sie auch ihren Heinz kennen. Die beiden verliebten sich und heirateten 1939. "Doch schon kurze Zeit später musste Heinz in den Krieg ziehen. Es war eine schreckliche Zeit, Bombenalarme, nicht zu wissen, was mit dem Geliebten ist ... - furchtbar". erzählt die Seniorin. Der Krieg ging vorbei, Heinz Parthum kehrte zurück nach Chemnitz. 1947 wurde Sohn Klaus geboren. Um über die Runden zu kommen und nicht Hunger leiden zu müssen, wechselten die Parthums das Bundesland, arbeiteten in Bayern bei einem Bauern. Kehrten dann aber wieder nach Chemnitz zurück und bezogen 1954 ihre schöne Wohnung in der Bahnstraße.

Als Sachbearbeiterin arbeitete Hanna Parthum viele Jahre im ehemaligen "8. Mai". "In meiner Freizeit dagegen standen häkeln, stricken und knüpfen hoch im Kurs." Ihren Urlaub verbrachte die Familie im Harz, in Thüringen oder an der Ostsee. Ihr großes Hobby jedoch war ihr Schrebergarten. "Meine Eltern haben dort vor allem Obst und Gemüse angebaut, aber auch Tiere gehalten. Um frische Eier zu bekommen und einen Weihnachtsbraten zu haben, hatten wir Hühner und Hasen. Und eine Pute – die war besonders frech, sprang meinem Vater immer von hinten auf den Rücken", erinnert sich Sohn Klaus an die gemeinsame Zeit zurück. Und Frau Parthum ergänzt: "Es war zwar viel Arbeit, aber die frische Luft tat uns gut und war wie ein Lebenselixier."



Kunden- und Objektbetreuerin Jacqueline Müller gratuliert Mieterin Hanna Parthum im Namen der GGG herzlich zum 100. Geburtstag.



Sohn Klaus kümmert sich mit seiner Frau liebevoll um seine Mutti.



Hanna Parthum mit ihrem Sonnenschein Klaus.



Mit ihrem ersten Trabant ging die Familie auf Tour.

Silberhochzeit 1967 mit Ehemann Heinz und Sohn Klaus

.

Trinkwasserbeprobung beginnt

/ermieter sind gesetzlich verpflichtet, regelmäßig Untersuchungen der Warmwasserinstallationen in Wohngebäuden auf Legionellenbefall vorzunehmen. Legionellen sind Bakterien im Wasser, die bei erhöhter Konzentration die Legionärskrankheit auslösen können. Sie ist eine fieberhafte Infektion, die zu Lungenentzündung mit zusätzlich grippeähnlichen Symptomen führen kann.

Die Pflicht zur Legionellenprüfung besteht bei Wohnhäusern mit einer zentralen Warmwasseraufbereitung, deren Wasserspeicher mehr als 400 Liter umfasst bzw. wenn das Volumen in den Leitungsrohren zwischen Wasserhahn und Warmwasserspeicher mehr als drei Liter beträgt. Diese Untersuchung ist regelmäßig aller drei Jahre durchzuführen; deren Kosten sind Bestandteil der Betriebskostenabrechnung. Die technischen Anlagen zur Warmwasserbereitung in den Wohnhäusern lässt die GGG ebenfalls regelmäßig überprüfen.

"Ab Mitte Mai 2020 beginnen diese Untersuchungen wieder in den Stadtteilen Gablenz, Lutherviertel und Yorckgebiet". erläutert Sören Schubert, stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle Steinhaus Ost. "Dabei werden Wasserproben aus der obersten, bewohnten Wohnung eines jeden Stranges benötigt. Die betroffenen Mieter erhalten etwa vier Wochen vorher eine schriftliche Ankündigung durch die von der GGG beauftragten Firma Südsachsenwasser GmbH", so Herr Schubert. "Außerdem informieren wir über Hausaushänge zu den Terminen der Trinkwasserbeprobung."

Die Mitarbeiter, die die Wasserproben in den Wohnungen entnehmen, weisen sich mit einer Legitimationserklärung der GGG und ihrem Dienstausweis aus. Alle Mieter werden anschließend über die Prüfungsergebnisse und die gemessenen Werte informiert. Sollte eine Überschreitung der Grenzwerte vorliegen, wird das Gesundheitsamt direkt vom Labor informiert, eine Ursachenermittlungen eingeleitet und Maßnahmen zur Senkung der Werte abgestimmt. Anschließend ist eine erneute Beprobung vorgeschrieben.



Die Trinkwasserbeprobungen beginnen wieder im Mai 2020

	Haupt-	Dadan	_	f1	_	gesell- schaftl.	lea numbraia	_	Rhein-	Büra-	_	best.	_		überre-	Otaalı		Kose-
männl. Vorname	stadt Nor- wegens	Boden- nahrung	,	fest, haltbar	,	Ansehen (engl.)	kenntnis- reich	'	Zufluss in der Schweiz	Bürg- schaft, Garantie	'	Artikel (4. Fall)	'	wider- sinnig	gionaler Sport- pokal	Stock- werk	'	form v. Katha- rina
•	•	•		griech.: groß	-		V		ruhig, stoisch, gefasst	-	\bigcirc 2				•	V		Stopp
altrö- mischer Staats- mann	-					in den Boden ableiten	-					Tabak- gift		Staat der USA	-			٧
rhei- nisch: Fels; Schiefer	-			Spende allzu hohe Menge	>				Müll- ablade- platz		feines Leder (Kurzw.)	-					Abscheu empfin- den	
P				V		Balkan- volk		Sieger über Goliath (A. T.)	>					Saug- wurm	-		٧	\bigcap_{7}
Schwei- zer Käse- speise	Nürn- berger Maler † 1528		seel. Erschüt- terung		mit Bäu- men ein- gefasste Straße	- '		·			fehler- los, richtig	-						
Stadt in Nord- rhein- Westf.	-	\bigcirc 6	V					Garten- blume	-					Hoch- land in Zentral- asien		Gelege		Arbeits- entgelt
 					eher, früher als	•				10	Ge- schwätz		durch- sichti- ges Ge- webe	>		V		•
Hochruf		Be- wohner eines Erdteils						Ansicht, An- schauung		anderer Name f. Philip- piner	\							
A				\bigcirc	Kehle, vorderer Teil des Halses		Greif- vogel, Habicht- artiger	>					Schreib- flüssig- keit		süddt.: bebautes Orts- gebiet		Nachlass emp- fangen	
Um- stands- wort (Kurzf.)		vulkan. Mulde in der Eifel		einge- dickter Frucht- saft	\			9		Spiel- karte		und federn Spalt im Stoff	\		•			
		•					Staat in Vorder- asien		veraltet: Reiter- abtei- lung	- '		V			4	Reife- prüfung (Kurzw.)		ein Binde- wort
Ausrüs- tungsteil techn. Geräte	gemau- ertes Ufer		Berg- stock bei St. Moritz	ugs.: nein!		Hormon d. Bauch- speichel- drüse	-							Berüh- rungs- verbot	•	•		V
austral. Beutel- tier	-		V	V					Bemü- hen, Absicht	-								
>						Hinfahrt	ı	®				\bigcirc_5		Wieder- käuer	-			
Viereck		Schiffs- geländer	-						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
					<u>_8</u>			s1916-4										

5	6					9	3	
5			9		5			
1	9					7		
2			7			1		
			6	1	8			
		4			3			8
		1					4	9
			1		9			7
	5	7					2	1

SUDOKU: Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in dem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Gewinner des Rätsels

Das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels aus dem Mieterjournal 6/2019 lautet "LORBEERBLATT".

Folgenden Mietern war Fortuna hold:

Je ein IKEA-Gutschein im Wert von 50 Euro: Frau Hünlein, Chemnitzer Straße Herr Dietrich, Leipziger Straße

Je ein HORNBACH-Gutschein im Wert von 25 Euro:

Frau Schädlich, Dr. Salvador-Allende-Straße Herr Behrendt, Ernst-Enge-Straße

Je ein Buch "Das Wohngebiet Fritz Heckert": Mitarbeiter der GGG und deren Frau Haar, Weydemeyerstraße Frau Rammler, Scheffelstraße

Frau Heydel, Fürstenstraße

Lassen Sie sich beim Lösen des Kreuzworträtsels wieder von tollen Preisen überraschen. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Das Lösungswort senden Sie bitte bis spätestens 9. März 2020 per Postkarte an: GGG. Redaktion Mieteriournal. Clausstr. 10/12 in 09126 Chemnitz oder per E-Mail an

mieterjournal@ggg.de (Name und Anschrift bitte nicht vergessen).

Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ebenfalls ausgeschlossen.



Christiane Fiedler, Chefin des Geschäftsstelle Chemnitzer Tafel e. V. Steinhaus Ost Danke für Ihre Spenden

Aktion "Weihnachten im Schuhkarton"

in kleiner Rückblick auf den Dezember: "Weihnachten im Schuhkarton" ist mittlerweile zu einer festen Tradition geworden. Seit zwölf Jahren gibt es diese Sammelaktion, zu der verschiedene Akteure aus den Stadtteilen Gablenz und Yorckgebiet, darunter die GGG, aufrufen.

Von November bis Anfang Dezember können Weihnachtspäckchen gepackt und gespendet werden. Ein handelsüblicher Schuhkarton wird mit Geschenkpapier beklebt und mit dem, was Kindern Freude macht, gefüllt. Hinein kommen beispielsweise Kinderbücher, Stifte, Mützen, Schals, Handschuhe, Spielsachen und Süßigkeiten. Viele solch liebevoll gepackte Pakete für Kinder im Alter von drei bis 14 Jahren konnten so auch 2019 zusammengetragen werden. Am 3. Dezember wurden diese an den Chemnitzer Tafel e. V. überreicht, deren Mitarbeiter sie anschließend an Bedürftige verteilten. "Es waren rund 100 Päckchen, die wir während der Lebensmittelausgabe an Kinder oder Enkel von Hilfebedürftigen weitergeben konnten", so Christiane Fiedler, Geschäftsführerin der Chemnitzer Tafel. "Wir freuen uns über diese Art von Unterstützung. Die Freude in den Augen der Kinder zu sehen, ist etwas sehr Schönes."

Auf Initiative engagierter Chemnitzer gründete sich 1996 die Chemnitzer Tafel, die im Mai 1997 als Verein eingetragen wurde. Christiane Fiedler: "Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, Lebensmittel einzusammeln, die überschüssig aber noch verwertbar sind und nicht mehr verkauft werden. Brot vom Vortag, zu reifes Obst und Gemüse gehören genauso dazu, wie Molkereiprodukte. Jetzt im Januar ist es auch viel Weihnachtsgebäck und Schokolade. Durch die Verteilung dieser Lebensmittel, die zum umgehenden Verbrauch bestimmt sind, werden viele hilfsbedürftige Menschen in Chemnitz unterstützt."

Die Ausgabe der Lebensmittel in der Zwickauer Straße 247 erfolgt dienstags an Vereine und nach Vereinbarung, mittwochs bis freitags von 10 bis 13 Uhr. "Aus rechtlichen Gründen muss aber zuvor ein Nachweis der Bedürftigkeit erbracht werden. Die Bedürftigkeit wird durch unsere Mitarbeiter anhand entsprechender Bescheide sowie der Tafelgrundsätze der Chemnitzer Tafel geprüft. Wer dauerhaft Lebensmittel beziehen möchte, erhält einen Tafelpass, Dieser muss gemeinsam mit dem Personalausweis bei der Lebensmittelabholung vorgelegt werden", so die Geschäftsführerin.



Seit 5 Jahren im Yorckgebiet

C eit der Sanierung der Wohnhäuser an der Fürsten-Straße 144 a/b im Jahr 2014 bietet die GGG ihren Mietern dort auch das Angebot "Wohnen mit Concierge" an. Besonders bei Senioren sind die barrierearmen Wohnungen mit großen Balkonen und einem Gemeinschaftsraum im Haus sehr beliebt.

Seit die ersten Mieter vor fünf Jahren eingezogen sind, betreut Birgit Werner die beiden Häuser. Sie ist die Concierge, die gute Seele der beiden Häuser: "Ich bin gern Concierge. Die Arbeit macht mir viel Freude. Die zurückliegenden Jahre sind, ehrlich gesagt, wie im Flug vergangen. Denn langweilig war es nie", resümiert Birgit Werner und fügt stolz hinzu: "Wir haben viel Schönes miteinander erlebt und richtig tolle Veranstaltungen gehabt. Eine super Mietergemeinschaft ist im Laufe der Jahre entstanden. Man hilft sich untereinander und fragt den anderen auch mal, wie es ihm geht."

Birgit Werner versorgt die Mieter montags bis freitags auf Wunsch nicht nur mit frischen Brötchen und der aktuellen Zeitung, sie hilft ebenfalls beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen, bei der Vermittlung von Pflegediensten oder Physiotherapeuten, vereinbart Termine für Friseur und Fußpflege, übernimmt die Wohnungsbetreuung im Urlaubs- oder Krankheitsfall des Mieters. Auch wenn ein Mieter dringend eine Briefmarke oder einen Busfahrschein braucht oder etwas kopieren muss, kann er sich an die Concierge wenden. die gern weiterhilft. Birgit Werner: "Bei diesen Alltagsdingen bekomme ich momentan zwei Mal in der Woche Unterstützung von einem Schüler der Montessori-Schule. Dabei handelt es sich um ein Sozialprojekt, bei dem der Schüler lernen soll, Verantwortung zu übernehmen. So hilft er unter anderem den Mietern bei Einkäufen."

Großen Anklang finden auch die Veranstaltungen, die Birgit Werner mit viel Liebe und Engagement organisiert. Die Liste der Aktionen reicht vom Schlemmerfrühstück und gemütlichem Kaffeetrinken, über Faschingsfeiern, Frühlings-, Grill- und Erntedankfeste, bis zu Kabarettabenden, Modenschauen und vielem mehr. Nicht zu vergessen die organisierten Tagesfahrten. "Für unsere Senioren eine gute Chance, mal aus ihren vier Wänden herausrauszukommen", so die Concierge. "Sportangebote und Spielenachmittage stehen ebenfalls auf dem Programm. Monatlich erstelle ich einen Veranstaltungsplan. Dieser wird ausgehängt, so dass sich jeder Mieter informieren kann, was bei uns los ist. Zusätzlich gibt es wochentags Mittagstisch. Das Essen wird bestellt, je nach Wusch der Mieter. Dann wird in gemeinsamer Runde gespeist, so dass niemand allein essen muss."



Concierge Birgit Werner (r.) mit Mieterin Rosemarie Kutsche.

Bei Kaffee. Stollen, leckeren Rostern vom Grill, hei-Bem Glühwein und schwungvoller Musik der Partyband "mittendrin" kam weihnachtliche Stimmung auf.

Im Gemeinschaftsraum spielen Renate und Friedhelm Hönig mit Monika Fritzsche (v.r.) eine Runde Rummikub.



Logopädin Anastasia Bayer beim Gedächtnistraining mit Eva-Maria Weber und Gerlinde Schultz.

Sören Schubert, stellvertretender Geschäftsstellenleiter, und Concierge Birgit Werner überraschten die Mieter beim Sommerfest mit einer kühlen Fruchtbowle.

An insgesamt sechs Standorten in Chemnitz bietet die GGG das Angebot "Wohnen mit Concierge".

Wohnen mit Concierge www.ggg.de/concierge

**** 0371 533-1111

Zukunft.

Das Investitionsprogramm der GGG 41 Mio. Euro für bezahlbares Wohnen

Die GGG hat für das Jahr 2020 ein großes Ziel: moderne und bezahlbare Wohnungen. Rund 41 Mio. Euro werden für Aufwertung, Modernisierung und Werterhaltung im Stadtgebiet investiert. Schön für alle Mieterinnen, Mieter und die, die es werden wollen: das Wohnen wird weiterhin bezahlbar bleiben. Grundrissänderungen, Balkonanbauten, barrierearme und rollstuhlgeeignete Wohnungen sowie viele weitere Maßnahmen stehen für das Investitionskonzept der GGG – dem Wohnungsunternehmen der Stadt Chemnitz.



Zwickauer Straße 18 - 26 und 28 - 36



"Luisenhöfe" Leipziger Straße 51 – 61 Winklerstraße 6 – 16 Ludwigstraße 1 – 11



Carl-von-Ossietzky-Straße 202 - 208



Arno-Schreiter-Straße 83

#glücklichwohnen www.ggg.de/sanierungen











Mehr Platz für Genießer

Inhaberin Ines Schlenzig (r.) und Mitarbeiterin Ivonne Roj können pünktlich zum Firmenjubiläum ihre Gäste in der neuen "Café & Tee Lounge" begrüßen.

Café & Tee Contor vergrößert sich

Cowohl Kaffeegenießer als auch Teeliebhaber kommen in der Inneren Klosterstraße auf ihre Kosten. Seit zehn Jahren verführt dort Ines Schlenzig die Gaumen der Kunden mit hochwertigsten Kaffee- und Tee-Spezialitäten aus der ganzen Welt.

"Im Jahr 2010 habe ich mir mit dem "Café-Contor" einen ganz persönlichen Wunsch erfüllt", sagt Ines Schlenzig. "Die stetig steigende Nachfrage nach unseren einzigartigen Getränken und der Wunsch unserer Kunden nach einem noch vielfältigeren Teesortiment ließ uns im November 2016 ein geräumigeres Ladengeschäft eröffnen. Im gleichen Atemzug haben wir uns auch ein kleines Redesign gegönnt und unseren Markenauftritt überarbeitet. Seither nennen wir uns ,Café & Tee Contor' und pflegen mit viel Herz ein Sortiment von über 150 verschiedenen Tee-Spezialitäten und mehr als 60 Sorten feinsten Gourmet-Kaffees aus Amerika, Afrika, Asien und Australien. Liebhaber edelster Kaffee-Sorten, kräftiger Espressi und Premium-Kaffee wie Kopi Luwak, Jamaica Blue Mountain und Hawaii Maui Yellow Bourbon werden bei uns nicht enttäuscht."

Zum zehnten Geburtstag - quasi als Geschenk an ihre Kunden – vergrößert Ines Schlenzig ihr "Café & Tee Contor" erneut: "Der benachbarte Laden an der Ecke Börnichsgasse ist frei geworden. Und so habe ich mich entschieden, die Fläche mit anzumieten. Ein Wanddurchbruch ist schon gemacht." Genutzt wird die neu gewonnene Fläche aber nicht als Verkaufsraum. Nein: Dort eröffnet im März die "Café & Tee Lounge". Das heißt, ieder der möchte, kann die Kaffee- und Teespezialitäten gleich vor Ort probieren. "Bisher haben wir die Getränke zum Mitnehmen angeboten. Aber ehrlich gesagt, ist es doch viel schöner, sich Zeit zu nehmen, sich hinzusetzten und zu genießen. Platz für rund 20 Gäste soll die ,Café & Tee Lounge' bieten. Perspektivisch gesehen, planen wir auch kleinere Veranstaltungen sowie Kaffee- und Teeseminare."

Öffnungszeiten montags – freitags 10 – 19 Uhr samstags 10 - 18 Uhr



Das "Café & Tee Contor" in der Inneren Klosterstraße feiert im Februar sein 10-jähriges Bestehen.



Geschäftsstelle Steinhaus Süd

Herzlichen Glückwunsch

Dora Stiehler feierte 103. Geburtstag

Was für ein biblisches Alter! Am 28. Dezember 2019 feierte Dora Stiehler ihren 103. Geburtstag. Ein Alter, das man ihr gar nicht ansieht.

"Ach, so alt wollte ich eigentlich gar nicht werden", sagt die Seniorin lächelnd. "Denn wissen Sie, was das blöde daran ist, dass viele Freunde und Verwandte vor einem sterben. Es werden immer weniger um einen herum. Irgendwann ist man ganz allein."



Dieses kleine, handwerkliche Kunstwerk ziert ihre Wohnzimmerwand.

Von der GGG gab es für dieses besondere Jubiläum eine schöne Orchidee. Dora Stiehler: "Ich liebe Topfblumen. In der Wohnung und auf dem Balkon – um jede einzelne kümmere ich mich noch selbst." Neben ihrer Vorliebe für Grünpflanzen, war es bis vor wenigen Jahren die Begeisterung für Handarbeiten, die Dora Stiehler fit hielt: "Jetzt machen die Hände nicht mehr so mit, aber als es noch ging, habe ich gehäkelt, gestrickt und geknüpft. Die ganze Familie habe ich mit selbst gestrickten Pullovern,

Socken, Schals und Mützen, mit geknüpften Bildern und gestickten Kissenhüllen oder Bildern versorgt – je nachdem, was sich derjenige gewünscht hat. Damit Weihnachten alles fertig war, habe ich meist schon Ostern angefangen."

Seit 21 Jahren wohnt Frau Stiehler in Chemnitz und ist Mieterin der GGG. Erst im vergangenen Jahr zog sie noch einmal um, in eine neu sanierte Wohnung Am Harthwald: "Schwere Dinge schleppen konnte ich natürlich nicht mehr. Aber Kisten packen, Schränke einräumen – das habe ich selber gemacht. Da brauch ich keinen, der mir da dazwischenredet." Bevor sie der Familie wegen nach Chemnitz kam, lebte die Seniorin in Berlin. Aufgewachsen ist Dora Stiehler in Tautendorf bei Leisnig. "Meine Eltern hatten zehn Kinder. Ich war die Jüngste. Auch wenn wir nicht so viel hatten wie heute, es waren schöne Zeiten. Ich hatte eine unbeschwerte Kindheit", erzählt sie. Als junges Mädchen arbeitete sie zunächst als Pflegerin in einer Heilanstalt in Zschadraß. Während des Krieges



Mieterin Dora Stiehler feierte ihren 103. Geburtstag. Die herzlichsten Glückwünsche der GGG überbrachte Sozialarbeiterin Gundula Dauthe.



Die Seniorin freute sich über die Blumengrüße der GGG und zeigte ein von ihr geschaffenes kleines Kunstwerk.



Hier ist sie ganz links im Bild bei einer Familienfeier Anfang der 30er-Jahre zu sehen.

half sie als Krankenschwester, kümmerte sich um Verletzte und Verwundete in Leipzig und Dresden. Dora Stiehler: "Das schlimmste Ereignis in meinen Leben war die Bombardierung von Dresden im Februar 1945. Diese Bilder werde ich wohl nie mehr aus meinem Kopf bekommen."



Die Sanierung der beiden Hochhäuser Am Harthwald 1 und 3 ist abgeschlossen.



Wohnen in Markersdorf

Sanierungsabschluss Am Harthwald 1 und 3

Die Sanierungsarbeiten rund um die Hochhäuser Am Harthwald 1 und 3 sind nun fast abgeschlossen. "Wir freuen uns, dass die Wohnungen dort so gut angenommen werden", sagt Kathrin Büchner, Leiterin der Geschäftsstelle Steinhaus Süd. "Aktuell haben wir nur noch wenige Angebote für Interessenten."

Im Zuge der Sanierung entstand im Erdgeschoss des Wohnhauses Am Harthwald 3 ein separater Raum, der künftig zum Abstellen und Aufladen von 14 Elektrorollstühlen genutzt werden kann. "Die Nutzer bekommen einen Stellplatz mit eigenem Anschluss zum Aufladen, der ansonsten – wenn er nicht genutzt wird – verschlossen ist. Auch der Raum an sich ist aus Sicherheitsgründen abgeschlossen", sagt Kunden- und Objektbetreuer Danny Hildebrandt. Zu den ersten Nutzern dieser Abstellmöglichkeit für Elektrorollstühle gehört Rico Ladwig. "Ich finde das eine super Idee. Bisher musste ich den Rollstuhl immer mit in die Wohnung nehmen, aber dort nimmt er eben auch viel Platz

weg. Die neue Lösung ist für mich ideal."

Rund um die beiden Hochhäuser finden derzeit die letzten Arbeiten am Außengelände statt. Unter anderem wird ein neuer Spielplatz angelegt. Auch die Plätze für Müllcontainer wurden an einen neuen Ort verlegt und neugestaltet. Die Markierungsarbeiten für die Pkw-Stellplätze sind bereits erfolgt, sobald das Anbringen der Nummern abgeschlossen ist, beginnt die Vermietung der Parkflächen.

Wohnen in Markersdorf

www.ggg.de/sanierungen

0371 533-1111

post@wic.de



An Mieter mit Handicap wurde ebenfalls gedacht: Kunden- und Objektbetreuer Danny Hildebrandt zeigt Mieter Rico Ladwig die neu installierten Lademöglichkeiten für Elektrorollstühle.

Service buro Neue Öffnungszeiten

Für eine schnelle Erreichbarkeit des Vermieters und um im persönlichen Gespräch Anliegen rund um das Thema Wohnen klären zu können, bietet die GGG im gesamten Stadtgebiet dezentrale Servicebüros.

"Das im vergangenen Jahr eröffnete Servicebüro in der Faleska-Meinig-Straße 30 im Stadtteil Markersdorf hat sich schnell zu einer festen Anlaufstelle für die Anwohner entwickelt", berichtet Kathrin Büchner, Leiterin der Geschäftsstelle Steinhaus Süd. "Aus diesem Grund erweitern wir ab März die Öffnungszeiten. Im Servicebüro begrüßen ab dann die beiden Kunden- und Objektbetreuer Marion Heckel und Tobias Merkel alle Mieterinnen und Mieter jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr.

Die Servicebüros der GGG

www.ggg.de/servicebuero



Die Kunden- und Objektbetreuer Tobias Merkel und Marion Heckel öffnen das Servicebüro ab März zusätzlich immer Donnerstagvormittag.

Potos / Repro: Heinz Potzia

18

20





Geschichte im Rucksack

IM GREIFENSTEINGEBIET - VON THUM NACH EHRENFRIEDERSDORF UND ZURÜCK Folge 48

Unser heutiger Ausflug verbindet die beiden ältesten Orte des Greifensteingebiets. Die Thumer hatten im vergangenen Jahr sogar ein rundes Jubiläum zu begehen, denn im Jahre 1469 erwarb die Stadt die Gerichtsbarkeit, so dass sie mit diesem immerhin schon 550 Jahre zurückliegenden Ereignis eine opulente Feier verbinden konnten. Wie schön dieser Ort gelegen ist, davon können wir uns heute noch überzeugen. Wir werden damit einem alten Verkehrsweg folgen, der von Chemnitz über Thum und Ehrenfriedersdorf bis nach Böhmen führte. Heute kürzen wir davon ein ganzes Stück ab, denn unser Auto oder auch der Bus der Linie nach Annaberg/Oberwiesenthal bringt uns schon einmal bis zum Markt in Thum, am Neumarkt gibt es auch eine Parkmöglichkeit. Wir halten uns dann gerade und erblicken links ein Gebäude mit seitlich angebrachter Uhr. Tatsächlich, es handelt sich um das ehemalige Bahnhofsgebäude, und wo heute ein Lagerplatz ist, führten die Gleise in die Erzgebirgsorte Wilischthal, Geyer, Schönfeld und Meinersdorf. In einer früheren Folge bewegten wir uns schon auf dem Damm dieser 1975 stillgelegten Strecke, heute ist es in anderer Richtung die kleine Asphaltstraße hinter dem ehemaligen Bahnhof (grüne Markierung). Rechts gehen dann verschiedene Rundwege zum Georgfelsen ab, dessen gewundene Pfade nicht ohne Reiz sind, wir folgen im Weiteren einem Feldweg oberhalb eines Reiterhofs. Ein Abzweig rechts leitet uns zum Waldrand gegenüber, mit der Alten Stollberger Straße bleiben wir dann stets auf der Höhe, kommen zu einem Teich und zum "Hamburger Vorwerk" und schließlich zur Greifensteinstraße. wo angezeigt wird, dass es links zu der – im Übrigen urgemütlichen - Waldschänke "Steinbüschel" geht.

Auf dem Berg gegenüber erblicken wir die Anlagen des

ehemaligen Zinnbergwerks von Ehrenfriedersdorf mit seinem Förderturm. Durch ein Neubaugebiet gelangen wir an der Steinbüschelstraße hinunter in die Altstadt von Ehrenfriedersdorf. Natürlich unternehmen wir einen Abstecher hoch zur imposanten Niklaskirche, der wir schon vor Jahren einen Besuch abgestattet haben. Gern ist man im Pfarramt bereit, uns die Kirche während seiner Öffnungszeiten einmal aufzuschließen. Wieder beeindruckt uns der großartige, zweifach wandelbare Altar aus der Blütezeit des Bergbaus, aus den Jahren 1507 bis 1512. Etwas merkwürdig berührt uns zwar, ausgerechnet in den Marterinstrumenten der geschnitzten Heiligenfiguren, Utensilien des Bergbaus wiederzuerkennen, aber es sind eben typische Zeugnisse dieser Zeit. Im Besucherbergwerk weiter oben können wir noch mehr zur Geschichte erfahren. Der Sage nach sollen es Wildschweine gewesen sein, die hier bei der Nahrungssuche die ersten Zinngänge mit ihren Rüsseln aufgewühlt haben. So sei der Name Sauberg für die Erhebung zustande gekommen. Was auch immer dazu führte, dass hier einer der ersten deutschen "Zinnorte" entstand -Ehrenfriedersdorf erwarb sich jedenfalls in der Folge eine Monopolstellung für die "Zinnflöße" im Westerzgebirge. Bis 1990 dauerte der die Region prägende Zinnbergbau an. Dessen Bedeutung erkannte auch jüngst das Weltkulturerbekomitee, denn die Bergbaulandschaft von Ehrenfriedersdorf war einer der "Trümpfe", mit denen das Erzgebirge aufwarten konnte. Wenn wir wieder unten im Ort sind, so besteht am Markt die Möglichkeit zur Rückfahrt mit dem Bus, doch wenn die Stunde noch nicht zu sehr vorgerückt ist, mögen wir nun auch den etwas längeren Rückweg nach Thum über die Greifensteine auf uns nehmen. Wir entfernen uns

dazu besser von der belebten Hauptstraße und wählen



rechts den Weg über die Thomas-Mann-Straße, dann an der bekannten Privatbrauerei "Specht" vorbei. In der Pochwerkstraße dürfen wir uns mehrere Betriebe vorstellen, die hier einst das Erz verarbeiteten, Triftweg und Adolf-Damaschke-Straße führen uns dann aus der Stadt hinaus. Ein neuer Asphaltweg schließt sich an, alsbald wenden wir uns nach rechts in Richtung der Greifensteine. Sie gehören wohl zu den bekanntesten Ausflugszielen des Erzgebirges, hier befand sich im Mittelalter die Festung "sloz gryfenstein". Es ist nun schon an die 50 Jahre her, dass sie wiederentdeckt wurde. Immer wieder

Ehemaliges Bahnhofsgebäude von Thum

EHRENFRIEDERSDORF

340.1990 9.75 Mio

faszinieren uns die bizarr geformten Granitfelsen, vielleicht statten wir im Sommer auch wieder einmal dem Naturtheater einen Besuch ab? Der Weg zurück nach Thum ist durch blaue Markierungen gekennzeichnet. Das letzte Stück geht es bergab durch Felder, unten im Tal sehen wir schon den Ort mit seiner kleinen Kirche. Über die Färberstraße gelangen wir zum Markt zurück, wo wir vielleicht im "Ratskeller" unseren Gliedern noch etwas Erholung gönnen. Denn wer bis zum Ende dabeigeblieben ist, hat bei unserer Wanderung an die 15 km zurückaeleat.

FÜR GGG-MIETER KOSTENFREI.

per E-Mail an: kleinanzeigen@ggg.de

(Redaktionsschluss: 9. März 2020)

Bogen am Denkmal zum 500-jährigen Bestehen der Stadt Ehrenfriedersdorf von 1907

21

Die St. Niklaskirche in Ehrenfriedersdort



Schicken Sie uns eine Postkarte oder eine E-Mail mit folgenden Inhalten: Name, Straße, Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse, ggf. Uhrzeit, zu der Sie am besten erreichbar sind, und beschreiben Sie kurz, was Sie suchen oder anbieten möchten.

Suche Nachfolger für Friseurstube

Suche Nachfolger für eine komplett eingerichtete Friseurstube mit zwei Bedienplätzen in der Max-Opitz-Straße 2, Stammkundschaft vorhanden Kontakt: Frau Stock, Steinwiese, Tel.: 0371 255019

Verkaufe Fahrrad

Mountainbike 26", Kellys Viper 50, 3 x 8 Gänge, Alurahmen, Federgabel, Scheibenbremsen, wenig gefahren, fast keine Gebrauchsspuren, wie neu, VB 250 Euro

Kontakt: Herr Petzold, Zeisigwaldstraße, Funk: 0157 83822165

Verkaufe Briefmarken

Am Besucherbergwerl

Verkaufe drei Alben mit verschiedenen Briefmarken aus der DDR und der BRD sowie 20 Numisblätter.

Schwibbogen am Buswartehäuschen in Thum

Kontakt: Herr Frank, Augsburger Straße, Funk: 0176 20743818

Verkaufe Heimtrainer

Computergesteuertes, großes LCD-Display, Anzeige Geschwindigkeit, Puls, Kalorienverbrauch, Zeitanzeige und 15 verschiedene Programme, 75 Euro Kontakt: Herr Starke, Arthur-Strobel-Straße,

Verkaufe Klöppelausstattung

Ihren Anzeigentext richten Sie bitte an: GGG, Kleinanzeigen

Mieterjournal, Clausstraße 10/12 in 09126 Chemnitz oder

SIE SUCHEN ETWAS ODER BIETEN ETWAS AN?

DANN NUTZEN SIE UNSERE KLEINANZEIGEN -

Zwei große Ständer, drei Klöppelkissen, ca. 100 Holzklöppel, Klöppelgarn, Klöppelpappe, Klöppelfolie und viele Klöppelbriefe

Kontakt: Frau Schäfer, Stollberger Straße, Tel.: 0371 900965

Suche Waschmaschine WM 66

Suche dringend funktionstüchtige Waschmaschine WM 66 (nur dieses Modell). Kontakt: Herr Neuerer, Rosenhof,

Funk: 01522 4964926

Haftungsausschluss: Die GGG übernimmt keine Haftung und Garantie für die Richtigkeit der Inhalte in den veröffentlichten Kleinanzeigen. Die GGG behält sich das Recht vor, zugesandte Anzeigen redaktionell zu bearbeiten oder Anzeigen nicht zu veröffentlichen. Mit der Zusendung von Anzeigeninhalten erklärt sich der Absender einverstanden, dass seine überm (Nachname, Straße ohne Hausnummer, Telefon und ggf. E-Mail-Adresse veröffentlicht werden).



CAVEMAN - Männer sind Jäger und Frauen sind Sammlerinnen. Eine Tatsache, die die menschliche Evolution bis heute nicht hat ändern können. Die Kult-Comedy begeistert Publikum und Kritiker rund um den Globus. Ein MUSS für alle, die eine Beziehung führen, führten oder führen wollen.

6 x 2 Freikarten zu gewinnen

reie Presse und GGG verlosen 6 x 2 Freikarten für "Caveman – Du sammeln, ich jagen!" im kleinen Saal der Stadthalle am 14. Februar 2020. Um zu gewinnen, beantworten Sie bitte folgende Frage: An wie vielen Standorten bietet die GGG "Wohnen mit Concierge"?

Ihre Antwort senden Sie bitte bis spätestens 10. Februar 2020 an:

per Post: GGG, Redaktion Mieterjournal, Stichwort "Stadthalle", Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz per E-Mail: mieterjournal@ggg.de, Betreff "Stadthalle", Name und Anschrift nicht vergessen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Informationen zum Umgang mit Ihren Daten

eit Mai 2018 gilt die Datenschutz-Grundverordnung, und Unternehmen sind zu deren Einhaltung verpflichtet. Auch für die GGG sind mit Inkrafttreten der Verordnung umfangreiche Änderungen verbunden.

Als Wohnungsunternehmen und Vermieter erfasst und verarbeitet die GGG täglich Daten von Mietern. Interessenten oder Geschäftspartnern. "Die Erfassung von personenbezogenen Daten, etwa Namen, Anschriften, Geburtsdaten, ist für die Erfüllung des Mietvertrages, die Überlassung einer Wohnung oder für die Weitergabe an Firmen im Rahmen von Reparaturaufträgen unumgänglich", erläutert Frank Bertram, Leiter Wohnungswirtschaftliche Grundsätze bei der GGG. "Als Vermieter müssen wir permanent persönliche Daten unserer Mieter verarbeiten. Dabei nehmen wir den Schutz dieser Daten sehr wichtig." Für alle Betroffenen, also Mieter oder Dritte, besteht das Recht, Auskunft über die Erhebung, Speicherung, Verwendung oder Weiterleitung ihrer personenbezogenen Daten von der GGG zu verlangen. "Wenn die von uns erhobenen Daten für die Erfüllung der Geschäftsbeziehung nicht mehr benötigt werden, erfolgt die nach DS-GVO fristgemäße Löschung bzw. Vernichtung dieser personenbezogenen Daten."

"Grundsätzlich erfassen wir personenbezogene Daten etwa zu Zwecken wie der Erfüllung eines bestehenden Mietvertrages, für Glückwünsche aus Anlass von Jubiläen, bei bekundetem Mietinteresse an einer Wohnung, für vorvertragliche Maßnahmen, vor, während oder nach Beendigung eines Mietverhältnisses zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung rechtlicher Ansprüche", so Frank Bertram. Zum Teil werden perso-



nenbezogene Daten auch durch beauftragte Unternehmen erfasst, wie beispielsweise von Mietinteressenten durch die Tochtergesellschaft WiC - Die Vermieter der

Ausführliche Hinweise zum Datenschutz, insbesondere zu den Rechten von Betroffenen, zur Dauer der Verarbeitung, der Übermittlung an Dritte, der Erhebung durch Dritte sowie den Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten finden Sie auf der Internetseite der GGG. Alternativ können Sie diese Informationen auch direkt bei der GGG anfordern.

Informationen www.ggg.de/datenschutz www.ggg.de/impressum

6 0371 533-0

□ qqq@qqq.de



WOHNUNGEN

HIGHLIGHT

YORCKSTR. 52 YORCKGEBIET

Charmante 1-Raum-Whg., 7 OG, ca. 29 m², Aufzug, Bad mit Dusche, Tageslichtküche, Keller Fahrradraum, Trockenraum, ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 79,

Miete: 238,- EUR + NK **Kz. 10.16932.2.67**



AM LAUBENGANG 7

ALTENDORF

Whg. für die kleine Familie,

Miete: 302.- EUR + NK

Kz. 10.34445.1.10

4. OG, ca. 59 m², Balkon, Tages lichtbad mit Wanne. Küche mit

Fenster, Keller, Trockenraum, ab

01.03.2020 verfügbar, EnAusw. V, 70, FW, Bj. 1974

KÖRNERSTR. 4 A **SONNENBERG**

Großzügige Maisonette-Whg. 5./6. OG, ca. 137 m², 2 Balkone, Wohnküche mit Fenster, 2 Bäder Abstellraum i. d. Whg., Keller, Tro ckenraum, ab sofort bezugsfer tig, EnAusw. V, 76, FW, Bj. 1990

Miete: 550,- EUR + NK Kz. 10.16323.3.34



ANNABERGER STR. 19 **ZENTRUM**

Helle, zentral gelegene 1-Raum-Whg., 5. OG, ca.29 m², Balkon, Bad mit Wanne. Keller. Trocken raum, ab 15.03.2020 verfügbar, EnAusw. V, 70, FW, Bj. 1986

Miete: 163,- EUR + NK **Kz. 10.12003.1.50**



WESTSTR. 5C

KAßBERG

beliebter Lage, 4. OG, ca. 71 m²

Balkon, Tageslichtbad mit Wanne Küche mit Fenster, Keller, Tro-

545,- EUR / 71 m²

ZEISIGWALDSTR. 54

YORCKGEBIET

Attraktive 2-Raum-Whg., 3. OG,

ca. 57 m², Balkon, Bad mit Wanne Keller, Trockenraum, Glasfaser-

und Kabelanschluss ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 82, FW, Bj

Miete: 294,- EUR + NK Kz. 10.16922.13.137

ckenraum, ab sofort verfügbar EnAusw. V, 98, FW, Bj. 1967

Miete: 374,- EUR + NK

Kz. 10.12270.6.810

Kompakte 4-Raum-Whq. in

ALBERT-KÖHLER-STR. 37 MORGENLEITE

Familienfreundliches Wohnum**feld**, 5. OG, ca. 69 m², Balkon, Bad mit Wanne, großer Wohnbereich, Keller, Kabel- und Glasfaseranhluss, ab sofort verfügba EnAusw.V, 139, FW, Bj. 1979

Miete: 332,- EUR + NK Kz. 10.40130.3.36



445,- EUR / 29 m

BRÜCKENSTR. 33 ALFRED-NEUBERT-STR. 39 | MARKERSDORF **ZENTRUM**

Ideale Pärchenwohnung, 5. OG. Großzügige 3-Raum-Whg., 5. OG, ca. 68 m², Balkon, große Wohnbereich, Bad mit Wanne, ca. 60 m², Aufzug, Balkon, Tageslichtbad mit Dusche, Küche mit Fenster, Keller, Fahrradraum, Tro-Küchenzeile, Keller, Kabelan-EnAusw. V, 84, FW, Bj. 1965 EnAusw. V, 126, FW, Bj. 1983

Miete: 311,- EUR + NK Miete: 335,- EUR + NK Kz. 10.12229.3.86



WiC - Die Vermieter der GGG Clausstraße 10/12

0371533-1111 WIC.DE

ALBERT-KÖHLER-STR. 42 MORGENLEITE

Attraktive Büro- bzw. Ladenfläche, EG, 3 Räume, ca. 69 m², Küchenanschlüsse vorhanden, ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 111, FW, Bj. 1979

GEWERBEHIGHLIGHT

GEWERBE

ZIETENSTRAßE 60

SONNENBERG

Räume, Glasfaseranschluss, ca. 117 m², ab sofort verfügbar

Großzügige Gewerbefläche, EG, 6

Miete: 355,- EUR + NK zzgl. USt.

Miete: 484,- EUR + NK zzgl. USt. **Kz. 10.40131.4.501**



MORITZSTRAßE 20 **INNENSTADT**

Vielseitig nutzbares Ladenlokal im Kulturkaufhaus DAStietz, EG, 2 Räume, ca. tungsanlage, ab sofort verfügbar Miete: 2.000,- EUR + NK zzgl. USt. Kz. 31.33333.1.511



ZSCHOPAUER STR. 107 LUTHERVIERTEL

Große Büro- bzw. Praxiseinheit, 1. OG, Zugang Hauseingang, 5 Räume, ca. 151 m², Kunden- und Personal-WC, ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 118, FW, Bj. 1887 Miete: 1.100,- EUR + NK zzgl. USt



Nachbarn.

#glücklichwohnen | GGG.de



25. März, 10:00 - 11:30 Uhr Buchpräsentation "Das Wohngebiet Fritz Heckert" GGG-Eventraum, Str. Usti nad Labem 39

28. März

Fashion Day

Innenstadt

los bei uns?!

Ihre Ansprechpartner im Überblick

Geschäftsstelle Innenstadt

Rathaus Passagen, Webergasse 3, 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 533-1740

Geschäftsstelle Steinhaus Ost

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz

Tel.: 0371 533-1700

Geschäftsstelle Steinhaus Nord /

Wohneigentums- u. Hausverwaltung

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz

Tel.: 0371 533-1810

Geschäftsstelle Steinhaus Süd

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz

Tel.: 0371 533-2010

Sprechzeiten der Geschäftsstellen

Mo., Di., Do., Fr. 10 bis 12 Uhr und Di., Do. 14 bis 18 Uhr

WiC - Die Vermieter der GGG

Kostenlose Vermietungshotline: 0800 664 1 664

E-Mail: post@wic.de, www.wic.de

Sprechzeiten WiC - Die Vermieter der GGG

Wohncenter Steinhaus

Clausstraße 10/12

Mo - Fr 10 bis 18 Uhr

Wohnshop Innenstadt

Webergasse 1

Mo - Fr 10 bis 19 Uhr

10 bis 18 Uhr

Wohnshop Vita-Center

Wladimir-Sagorski-Straße 22

10 bis 12 Uhr Mo. Fr 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr Di, Do